



Stadtarchiv

Max-Joseph-Straße 71, 69126 Heidelberg
Telefon: 06221 58-19800
stadtarchiv@heidelberg.de

Öffnungszeiten

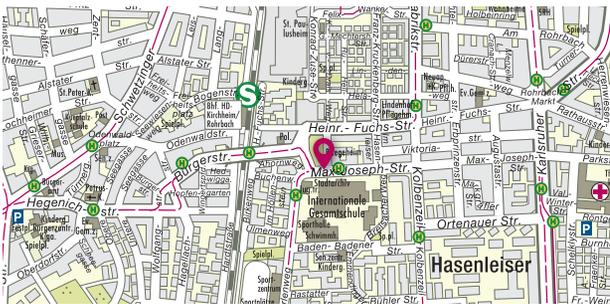
Montag bis Donnerstag, 8.30 – 16.00 Uhr

Anfahrt

Buslinien: 33, Haltestelle: Erlenweg;
28, Haltestelle: Maria-von-Graimberg-Haus
Straßenbahnlinie: 23, Haltestelle: Rohrbach-Markt;
Umsteigen in Buslinie 28 bis Haltestelle:
Maria-von-Graimberg-Haus.
S-Bahn: Linie 3, Linie 4

Parkmöglichkeiten

Parkplätze am Gebäude, darunter auch
ein Behindertenparkplatz.



Zugang

Eingangstüre: Treppe links neben Aufzugsturm.
Aufzug: Bei Bedarf klingeln, um über die Sprechanlage
den Aufzug aktivieren zu lassen.



Eintrag im
Bundesweiten Verzeichnis

Hip-Hop-Kultur in Heidelberg
und ihre Vernetzung
in Deutschland

3/2024
Titelfoto: Heidelberg Marketing / Tobias Schwerdt
Übersichtskarte: Stadt Heidelberg
weitere Fotos: Stadtarchiv Heidelberg

Stadtarchiv

Stadt Heidelberg
Max-Joseph-Straße 71
69126 Heidelberg

Telefon 06221 58-19800
stadtarchiv@heidelberg.de
www.heidelberg.de

Stadtarchiv
Heidelberg



Stadtarchiv
Heidelberg
das historische
Gedächtnis der Stadt

www.stadtarchiv.heidelberg.de

Was macht das Stadtarchiv?

Das Stadtarchiv übernimmt analoge und digitale Unterlagen – Schriftstücke, Akten, Amtsbücher, Karteien, Pläne, Bild-, Film- u. Tonmaterialien sowie sonstige Informationsträger u. maschinenlesbare Informationen –, wenn diese an der städtischen Stelle/im Amt zur Aufgabenerfüllung nicht mehr ständig benötigt werden. Archivarinnen und Archivare prüfen, ob diese Unterlagen (aus rechtlichen oder historischen Gründen) von bleibendem Wert sind (Archivwürdigkeit). Trifft dies zu, werden diese dauerhaft verwahrt (Sicherheit) und erhalten (Konservierung, Restaurierung). Die Archivalien werden erschlossen (Ordnung, Verzeichnung, Digitalisierung). Erst damit werden sie nutzbar: Für Bürgerinnen und Bürger der Stadt (die z. B. die Historie ihres Hauses interessiert), für die Heimatforschung (z. B. zu Personen oder Ereignissen), für Studierende (die sich im Rahmen ihrer Seminar- o. Abschlussarbeiten z. B. mit Heidelberg in der NS-Zeit auseinandersetzen) – ebenso für die historische Heidelberg-Forschung.

Im Stadtarchiv befinden sich Schriftgut (darunter eine Urkunde aus dem Jahr 896), Zeitungen, die Bildsammlung, größtenteils verpackt in mehr als 36.000 säurefreien Archivkartons. Hintereinander aufgereiht ergäben sie eine Strecke von über 14 Kilometern.

Angebote für besondere Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten und Klassenstufen und gleichermaßen Studierende begleiten wir bei Projekten zur Geschichte der Stadt und der Region. Spezielle archivpädagogische Angebote erleichtern den Zugang zu den Archivbeständen.



Wie nutze ich das Stadtarchiv?

Einfach im Vorfeld Ihrer Anfrage/Ihres Besuchs den Benutzungsantrag online ausfüllen (www.stadtarchiv.heidelberg.de/Archivbenutzung). Wir beraten Sie bei Ihrem Anliegen und prüfen, welche Unterlagen aus unseren Beständen für Sie relevant sind.

Montag bis Donnerstag werden Ihnen die Archivalien bereitgestellt. Fotos sowie Karten und Pläne werden nach Terminabsprache im Lesesaal zur Ansicht bereitgelegt. Die Nutzung ist von 8.30 bis 16.00 Uhr möglich.

Im Benutzersaal stehen Mikrofilmscanner, -lesegerät, Readerprinter sowie ein PC-Arbeitsplatz für die Datenbankrecherche bereit. Der Einsatz mitgebrachter Notebooks ist möglich. Gerne machen wir Ihnen Kopien und Scans; die Kosten hierfür entnehmen Sie bitte unserer Gebührenordnung unter: www.stadtarchiv.heidelberg.de.

i Bitte füllen Sie im Vorfeld Ihrer Anfrage/Ihres Besuchs den Benutzungsantrag aus. Sie finden ihn online unter: <https://www.stadtarchiv.heidelberg.de/archivbenutzung>.

Veröffentlichungen

Mehrere vom Archiv herausgegebene Schriftenreihen bieten neue Forschungserkenntnisse und Darstellungen zur Heidelberger und kurpfälzischen Geschichte.

In der Sonderveröffentlichungsreihe des Stadtarchivs finden Sie einen bunten Querschnitt vom Sach- zum Kinderbuch wie „Spuk in Heidelberg“ oder dem kurzen wie farbenfrohen Comic „Not only 4 kids“. Darüber hinaus begeistert der fantastisch-mythologische Roman „Das

Heidenloch“ Leserinnen und Leser – dies auch als E-Book und Graphic Novel sowie als Hörspiel in Pfälzer Mundart. Seit kurzem führt der Bildband „Heidelberg in den 50er Jahren“ mit Aufnahmen des Heidelberger Fotografen Fritz Hartschuh Leserinnen und Leser hinein in das Alltagsleben eines bewegten Jahrzehnts geprägt von Nachkrieg und Neuanfang.



Sonderveröffentlichungen in der Schriftenreihe des Stadtarchivs

Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen

Dank enger internationaler Vernetzung zeigte das Archiv vielbeachtete Ausstellungen zur Architektur-, zur Brauereigeschichte und zur Flucht deutscher Juden nach Shanghai (1938–47) unter anderem in Argentinien, Chile, China und Ungarn. Führungen und andere Veranstaltungen zur Stadtgeschichte ergänzen das Angebot.



Die Heidelberger Hauptstraße
in den 1970er Jahren – bevor sie zur Fußgängerzone wurde.



Der Lesesaal: Hier kann in Ruhe gelesen und geforscht werden.